

Notizen von der 9. Übung am 30. 11. 2024

(Vorsitzende: Herr Ishimura & Frau Kimura)

Thema: Ästhetisches Empfinden

Yokohama, den 1. Dezember 2024
Haruyuki ISHIMURA

Erläuterungen von Frau Kimura

„Für mein ästhetisches Empfinden ist am wichtigsten, wie etwas riecht. Jeden Morgen gehe ich in einem Park spazieren. Da genieße ich verschiedene ^{Arten von} Grüne. Jetzt riecht man den Geruch von abgefallenen Blättern. Winterluft riecht für mich nach Schnee. Künstliche Gerüche mag ich nicht. Bei meinem ästhetischen Empfinden spielen Gerüche die größte Rolle.“

Erläuterungen von Herrn Ishimura

„Ich kümmere mich nur wenig um mein ästhetisches Empfinden. Zu Hause habe ich meist mein ^{en} Trainingsanzug an. Wenn es heiß ist, habe ich nur die Unterwäsche an. Heute Morgen bin ich auf dem Weg hierher am Fluß entlang gegangen. Ich habe die Landschaft sehr schön gefunden, weil der Himmel ganz blau war. Am Himmel waren keine Wolken. Die Luft war klar, weil es sehr kühl war, aber in der Sonne war es ziemlich warm. Alles war sehr klar zu sehen.“

Herr Ishimura interviewt Frau Watanabe.

„Bei uns in der Nähe gibt es viel Grün.“

„Ich denke, Wäsche auf dem Balkon stört nicht das ästhetische Empfinden.“

„Auf unser ästhetisches Empfinden nehmen wir ^{zu wenig} (keine) Rücksicht.“

„Die Fotos von den Kindern hängen da, weil wir uns daran erinnern wollen, wie sie früher ausgesehen haben.“

„Unser Balkon liegt nach Osten; Da ^{es} scheint die Sonne nur morgens.“

„Wenn wir Besuch ^{bekommen} haben, hänge ich die Wäsche im Badezimmer auf.“

Herr Ishimura interviewt Frau Kimura.

„Stört zum Trocknen in der Wohnung aufgehängte Wäsche Sie nicht?“ -

„Nein, denn ich hänge die Wäsche nicht im Wohnzimmer auf, sondern in einem anderen Zimmer. Vom Wohnzimmer aus sieht man sie nicht.“

„Wie empfinden Sie es, wenn auf ^{draußen} dem Balkon Wäsche zum Trocknen hängt?“

„Wenn Wäsche zum Trocknen auf dem Balkon hängt, wirkt ^{das für mich} es mir familiär.

Das erinnert mich an unseren Balkon.“

„Größere Stücke wie Bettlaken hänge ich draußen auf.“

„Wenn wir Besuch bekommen, hänge ich in der Wohnung keine Wäsche zum Trocknen auf.“

„Wenn die Wäsche zum Trocknen im Schlafzimmer hängt, sehen wir sie, wenn wir im Wohnzimmer sind, nicht.“

kurzes Interview: Frau Watanabe interviewt Frau Balk (Herr Ishimura).

„Um eine gute Atmosphäre zu schaffen, stelle ich eine Blumenvase mit einem Blumenstrauß auf den Tisch.“

„Was tun Sie, damit das Essen gut aussieht?“ - „Wir verwenden weißes Geschirr.“

das ganze Interview: Frau Watanabe interviewt Frau Balk (Frau Kimura).

„Wir haben zwei Gemälde. Eins davon ist eine Landschaft. Das andere sind Blumen.“

„In Deutschland hängt man die Wäsche zum Trocknen auf den ^m ~~den~~ Trockenboden auf. In Japan hängen wir sie im Schlafzimmer auf.“

„Ich bin auch zu Hause immer ordentlich angezogen.“

„Wenn jemand laut lacht, stört mich das nicht.“

„Ich mache jeden Tag in der Wohnung sauber; deshalb brauche ich dafür nur drei ~~Ein~~¹viertelstunden. Die Fenster putze ich nur einmal in der Woche.“

kurzes Gespräch A

„Wenn jemand laut lacht, stört mich das.“

das ganze Gespräch A

„Könnten Sie mir bitte einen Ratschlag geben, wie man sein ästhetisches Empfinden entwickeln sollte?“

„Wer hellbraun angezogen ist, fällt auf! So etwas würde ich nie anziehen! Ich will nicht auffallen!“

„Wenn andere so angezogen wären, würde ich mich mal auch so anziehen.“

„Europäern steht helle Kleidung besser als Japanern.“

kurzes Gespräch B

„Stört es Sie nicht, wenn Wäsche zum Trocknen auf dem Balkon ~~aufgehängt~~ ist?“

„Deutsche hängen die Wäsche auf den Trockenboden auf, damit sie niemanden stört.“

„Laute Musik macht Japanern heiter. Sie führt sie zur Stimmung fürs Einkufen.“

„Deutsche möchten nicht, daß andere ihre Wäsche sehen.“

kurzer Monolog

„Am Wochenende bleibt Vati den ganzen Tag zu Hause.“

„Manchmal geht er im Trainingsanzug auch einkaufen.“

der ganze Monolog

„Wenn er öfter in klassische Konzerte ginge, würde er sein ästhetisches Empfinden besser entwickeln.“

„Japaner lachen meist leise und sprechen auch meist leise. Das finde ich schön.“

Streitgespräch A-1

3 2 4

Man sollte einmal im Monat in ein Museum und in ein klassisches Konzert gehen, um sein ästhetisches Empfinden zu entwickeln.

Museen oder Konzerte haben gar nichts mit dem ästhetischen Empfinden zu tun. Was man in Museen und in Konzerten erlebt, hilft einem nicht, sein ästhetisches Empfinden im Alltag zu entwickeln.

zitiert durch
✓

Wenn man auf einem Feld den Wind wehen fühlt, entwickelt das sein ästhetisches Empfinden.

Streitgespräch A-2

Auch wenn man alleine zu Hause ist, sollte man immer so ordentlich angezogen sein, daß man jederzeit gleich weggehen könnte.

Zu Hause sollte man es sich bequem machen. ~~Was~~ zum Anziehen ~~angenehm~~, gibt es auch sehr schöne Trainingsanzüge.

Man muß sich dessen bewußt sein, wie man aussieht.

Was für einen Eindruck seine Kleidung auf andere gibt, darüber macht man sich oft Illusionen. Andere sind über seine Kleidung manchmal ganz anderer Meinung als man selber.

„Ich finde, wenn man auch zu Hause ordentlich angezogen ist, ist das sehr schön, aber ich will es zu Hause bequem haben.“

Streitgespräch B-1

Zu Hause sollte man in der Wohnung gute Möbel haben.

Wenn man gute Möbel hat, bemüht man sich, in der Wohnung Ordnung zu halten.

Wenn man seine Sachen statt in den Schrank irgendwo hinlegt, sieht das nicht gut aus.

Wenn in der Wohnung keine Möbel sind, muß man seine Sachen in eine Ecke legen.

Gute Möbel sind teuer.

Streitgespräch B-2

Um ihr ästhetisches Empfinden zu entwickeln, sollten die Kinder in ihrem Zimmer selber aufräumen und ihrer Mutter beim Saubermachen helfen.

Das Kinderzimmer sauber zu halten, ist wichtig, aber das brauchen die Kinder nicht selber zu machen; ~~sondern~~ das kann jemand anderes ~~es~~ machen.

Japanische Kinder haben immer viel Hausaufgaben auf. Das genügt.

Gruppenarbeit

Zum Mittagessen ißt man in Deutschland kein Brot.

die 1. Hälfte des 1. Podiumsgesprächs

Deutsche ziehen seltener um und leben oft lange in derselben Stadt.

Man muß sich bemühen, ein harmonisches Stadtbild zu erhalten.

Wer die Altersgrenze erreicht hat, kümmert sich oft dann erst endlich um seine Wohnung.

Viele Japanerinnen verwenden viel Zeit, um sich zu schminken.

Viele Japanerinnen übertreiben es, um schlank zu werden.

Wer sich Möbel kauft, muß darauf achten, ob die zu den anderen Möbeln passen.

Viele Papiere muß man mehr als ein Jahr aufheben.

Deutsche haben vielleicht einen besseren Geschmack.

Deutsche Kinder haben mehr Gelegenheit, in ein Museum zu gehen.

die 2. Hälfte des 1. Podiumsgesprächs

Bei japanischen ~~X~~^M Essen verwendet man viel verschieden großes Geschirr.

Etwas einfach wegwerfen zu können, finden viele Japaner praktisch.

Man nimmt sich so viel, wie man essen will, oder etwas weniger.

Die Art, sich ~~X~~ als ästhetisch angenehm zu verhalten, ist hier etwas

anders.

Wer leise spricht, gilt in Japan als besonders höflich.

Sich langsam zu bewegen, wirkt in Japan elegant.

das 2. Podiumsgespräch

Frau Kimura ist für Düfte sehr empfindlich.

„Warum verwenden weniger Japaner Parfüm als Europäer?“ - „Europäer baden seltener; deswegen verwenden sie Parfüm, damit ihr Körpergeruch nicht auffällt. Japaner baden jeden Tag; deshalb verwenden sie nicht so oft Parfüm wie Europäer. Außerdem ~~haben~~ ^{riechen} Parfüms künstliche ~~Gerüche~~. Japaner genießen lieber natürliche Gerüche.“

Deutsche sind gegen Schmutz sehr empfindlich. Wenn in einer Ecke Staub liegt, fällt der ihnen gleich auf.

Japaner reagieren gleich darauf, wenn es irgendwo nicht sauber ist.

Laute Durchsagen stören Japaner meist nicht.

Japaner machen auch auf der Straße vor ihrem Haus sauber.

Viele Japaner zeigen, wenn sie etwas häßlich finden, ihre Gefühle nicht, Deutsche aber wohl.

Viele Japaner kaufen sich oft zu viel, um es ordentlich unterbringen zu können. ^{kochen mit}

Japaner ^V viel Öl beim Kochen. Dadurch wird es in der Küche schmutzig. Bei deutschen Küchen geschieht das viel weniger, weil Deutsche weniger Öl verwenden.

Viele Japaner fühlen sich nicht wohl, wenn es ganz still ist.

Auf Schmutz in der Öffentlichkeit reagieren Japaner eher als Europäer.

Kinder sind Deutschen oft zu laut.

Während der Mittagsruhe von ein ^{V S} bis drei darf man in Deutschland nicht

Klavier spielen.

Kommentare und Kritik

als letztes Mal

„Heute ist mir viel schwerer gefallen, über dieses Thema zu sprechen.“

„Beim ästhetischen Empfinden gibt es viele Unterschiede zwischen Deutschen und Japanern, aber darüber zu sprechen, ist schwierig.“

woher du kommen,